



RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG.-WIEN

Herausgegeben vom Gaupresseamt in Verbindung mit dem Hauptverwaltungs- u. Organisationsamt der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gauamtsleiter Helmuth Petersen.
Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Mücke i. W. / Wien, I., Rathaus / Fernruf A 28-500, Klappen 002, 263, 069

Wien, 29. August 1941

Die Stadt Wien als Hausbesitzerin

=====

Nicht allgemein bekannt dürfte es sein, daß die Wiener Gemeindeverwaltung eine der größten, wenn nicht gar die größte Hauseigentümerin der Welt ist. Ihr Besitzstand an alten, also bereits vor dem Weltkrieg erbauten Wohnhäusern allein beträgt über 1000 Objekte. Die 421 städtischen Wohnhausanlagen enthalten 3668 Stiegenhäuser, wären also 3668 Einzelhäusern gleichzuhalten. Dazu kommen 30 Siedlungen mit 2611 Einzelhäusern und schließlich die letzten Reste einer glücklich überwundenen Zeitperiode, die 13 Elendsquartiere mit 81 Objekten. Nicht weniger als 73.200 Wohnungen und 4412 Geschäftslokale sind in diesem stattlichen Hausbesitz untergebracht - eine recht schöne Zahl, wenn man bedenkt, daß ganz Wien nach der Zählung von 1934 rund 60.000 Häuser mit 610.000 Wohnungen in den alten 21 Bezirken aufweist. Da in den neueingemeindeten Bezirken Wiens nur 2410 Wohnungen gelegen sind, ergibt sich, daß sich rund 11 % aller Wohnungen in den alten 21 Bezirken Wiens in Häusern befinden, die der Wiener Gemeindeverwaltung gehören. Eine Reihe von Anlagen weist mehr als 40 Stiegenhäuser auf. Die größte ist der Heiligenstädter-Hof mit seinen 98 Stiegen und rund 1300 Wohnungen. Die Bewohnerschaft dieses Hauses ist so groß wie die gesamte Einwohnerschaft von Wörgl in Tirol, oder Krieglach in Steiermark,

oder Hohenau in Nieder-Donau, nämlich über 4100 Personen. Die nächstgrößte Anlage ist der Goethehof im 21. Bezirk mit 50 Stiegenhäusern. Insgesamt wohnen in den der Gemeinde Wien gehörigen Häusern mehr als 200.000 Menschen, also ungefähr ein Neuntel der gesamten Bevölkerung Wiens.

Doch auch manch altehrwürdiges oder denkwürdiges Haus steht im Besitz der Stadt Wien. Ihr ältestes Haus ist auf der Fischerstiege; es stammt aus dem 14. Jahrhundert und ist mit einem aus dem 17. Jahrhundert stammenden Bilde, die Fischerstiege darstellend, geziert. Damals floß bekanntlich die Donau in viel größerer Stadtnähe, sodaß die Fischerstiege unmittelbar zur Donau hinabführte. Das dort befindliche Fischertor bildete den Durchgang für die Fischer und Marktleute, die ihre Waren auf den Wiener Markt brachten. Auf ein ehrwürdiges Alter kann auch das gräflich Windhaag'sche Stiftungshaus, l., Bäckerstraße 9, hinweisen. Es ist ein imposanter Renaissancebau, der von dem Wiener Bürgermeister Johannes de Thaw im Jahre 1559 so umgebaut wurde, wie er noch heute ist.

Nichtweniger ehrwürdig sind jene Häuser der Stadt, die Geburts- oder Wohnstätten größter deutscher Künstler waren. So ist bekanntlich das schlichte Haus 9., Nußdorfer Straße 54, in dem das Schubertmuseum untergebracht ist, die Geburtsstätte des größten deutschen Liederkomponisten Franz Schubert. Hier im Haus "zum Roten Krebsen", wie es damals in einer gewiß genußfrohen Zeit hieß, erblickte Schubert am 31. Jänner 1797 das Licht der Welt. Das Haus 6., Haydngasse 19 steht ebenfalls im Eigentum der Stadt Wien. Es wurde 1793 von Haydn erworben; seine größten Meisterwerke, die Schöpfung und die Vier Jahreszeiten, entstanden hier. Es war Haydns letzte Wohnstätte; hier starb er am 31. Mai 1809. Wie angesehen Haydn damals war, mag man daraus ersehen, daß Napoleon an diesem Haus eine Ehrenwache aufziehen ließ. Der Biederhof, 19., Döblinger Hauptstraße Nr. 92, diente 1803 Beethoven als Wohnung. In diesem schlichten Weinbauerhaus, zwischen Weingärten, entstand die Eroica. Das Haus l., Singerstraße 7 diente Mozart vorübergehend zur Wohnung. Auf der Hohen Warte (Nr. 37), in dem zierlichen Häuschen "Daheim", lebte Therese Kronek in den Sommermonaten der Jahre 1824 bis 1826, als der Stern ihres Lebens am höchsten stand und sie als "Jugend" die Herzen aller Wiener eroberte.

Man sieht, reich und bunt ist der Besitz an Häusern der Stadt Wien. Manches alte Haus ist auch darunter, das nur alt aber gar

nicht schön, Zeugnis dafür gibt, daß es auch schon vor 150 Jahren geschäftstüchtige Bauspekulanten gegeben hat und manches gibt Zeugnis von der Verlogenheit der Lebensgestaltung der Wiener Gründerzeit in den Siebzigerjahren.

Alle diese Objekte werden von der städtischen Wohnhäuserverwaltung verwaltet, deren oberste Leitung Stadtrat Dr. Tavs innehat. Ein Stab von erfahrenen Sachbearbeitern führt die eigentlichen Verwaltungsgeschäfte, unterstützt von den städtischen Hausinspektoren, die die unmittelbare Verbindung mit der Mieterschaft herstellen.

Sehr gering ist die Wohnungsbewegung. Von den mehr als 70.000 Wohnungen wurden im abgelaufenen Jahr nur 1070 frei, davon ein Drittel Einzelräume.

oooOooo

Empfang der Teilnehmer der "Sommerhochschule Semmering 1941"

=====

im Wiener Rathaus

=====

Stadtrat SA-Brigadeführer Kozich empfing heute (29. August 1941), im Gobelinsaal des Neuen Wiener Rathauses als Vertreter der Stadtverwaltung 60 Studenten und Hörer der "Sommerhochschule Semmering 1941" aus 22 verschiedenen Staaten aller Teile Europas, aber auch aus Indien, China und dem Iran, die nach Abschluß der Kurse auf einen dreitägigen Aufenthalt nach Wien gekommen waren. Stadtrat Kozich verwies in seinen Begrüßungsworten auf die geschichtliche Bedeutung des Wiener Rathauses für die Schaffung des Großdeutschen Reiches und stellte fest, daß der Kampf Wiens und der Ostmark der Beginn des Kampfes um die Freiheit Europas und aller Völker gewesen sei. Der Sprecher der Delegation, ein flämischer Student, versicherte in seinen Dankesworten, daß die Teilnehmer der Sommerhochschule die Überzeugung gewonnen haben, die zwischenstaatlichen Beziehungen der in der Delegation vertretenen zahlreichen Völker wirklich gefördert zu haben, und nach dem, was sie hier im Reich gesehen haben, für das neue, schönere Europa arbeiten zu wollen.

oooOooo

Einzahlungs- und Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern
und Abgaben im September 1941

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
10.	Bürgersteuer:	Abfuhr der von den Arbeitgebern im Monat August entsprechend den Eintragungen auf den Lohnsteuerkarten 1941 von ihren Arbeitnehmern einbehaltenen Bürgersteuerbeiträge an das Betriebsfinanzamt.
	Getränkesteuer:	Einzahlung der Steuer für die im Monat August abgegebenen steuerpflichtigen Getränke.
	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 16.- 31. August für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen.
15.	Reichsgrundsteuer:	Soweit Zahlungsaufträge für die Reichsgrundsteuer zugestellt sind, gelten die darin festgesetzten Zahlungstermine. Für die Voreinzahlungen ist bei Grundstücken als Reichsgrundsteuer (Erstarrungsbetrag) je 1/12 der vor dem 1. April 1941 zu leistenden Jahressteuer an Mietaufwandsteuer, Hausgroschenabgabe, Zinsgroschensteuer, Bodenwertabgabe von verbauten Liegenschaften, Bodenwertabgabe von unverbauten Grundflächen, Mietzinssteuer, Arealsteuer, Hausklassensteuer, Grundsteuer (soweit nicht der Grundbesitz laut Einheitswertbescheid dem land- und forstwirtschaftlichen Vermögen zugerechnet worden ist) einzuzahlen.
	Lohnsummensteuer:	Einzahlung für den Monat August.
	Kanalräumungsgebühren:	Einzahlung für den Monat August.
	Coloniagebühr:	Einzahlung der Monatsrate September der Jahresgebühr.
25.	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. September für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen.
1. - 30.	Feuerwehrbeitrag:	Abfuhr der im Monat August fällig gewordenen Beiträge.

An die SchriftleitungenNicht zu veröffentlichen

Der umseitige Steuerkalender dient in erster Linie zur Information der Schriftleitungen und zur etwaigen redaktionellen Verwertung. Eine gebührenpflichtige Verlautbarung kommt nicht in Betracht.

oooOooo

Die Stadt Wien gratuliert zwei Neunzigjährigen

=====

Heute, 29. August 1941, feiert Frau Theresia Wimazal, 14., Gurkgasse 37, ihren 90. Geburtstag. Im Auftrag des Bürgermeisters beglückwünschte Stadtoberinspektor Welei die Jubilarin und überreichte ihr das Festgeschenk der Stadt Wien. Frau Wimazal ist in Wien geboren und hat 13 Kindern das Leben geschenkt. Aus gleichem Anlaß wurde am 27. August 1. J. Frau Luise Schindler, 7., Schottenfeldgasse 21 von der Stadt Wien geehrt.

oooOooo

Goldene Hochzeiten

=====

Kürzlich feierten die Eheleute Josef und Emma Ringhofer, 23., Rotneusiedl Nr. 13 sowie Franz und Agnes Lederhofer, 6., Anilinalgasse 2, das goldene Ehejubiläum. Sie wurden an ihrem goldenen Ehrentag von der Stadtverwaltung in herkömmlicher Weise beglückwünscht.

oooOooo